



1973

# Der Todesengel

Annette von Droste-Hülshoff

## Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

## BYU ScholarsArchive Citation

Droste-Hülshoff, Annette von, "Der Todesengel" (1973). *Poetry*. 2565.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/2565](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/2565)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Der Todesengel

's gibt eine Sage, daß wenn plötzlich matt  
Unheimlich Schaudern einen übergleite,  
Daß dann ob seiner künft'gen Grabesstatt  
Der Todesengel schreite.

145 Ich hörte sie, und malte mir ein Bild  
Mit Trauerlocken, mondbeglänzter Stirne,  
So schaurig schön, wie's wohl zuweilen quillt  
Im schwimmenden Gehirne.

In seiner Hand sah ich den Ebenstab  
Mit leisem Strich des Bettes Lage messen,  
– So weit das Haupt – so weit der Fuß – hinab!  
Verschüttet und vergessen!

Mich graute, doch ich sprach dem Grauen Hohn,  
Ich hielt das Bild in Reimes Netz gefangen,  
Und frevelnd wagt' ich aus der Totenkron'  
Ein Lorbeerblatt zu langen.

O, manche Stunde denk' ich jetzt daran,  
Fühl' ich mein Blut so matt und stockend schleichen,  
Schaut aus dem Spiegel mich ein Antlitz an –  
Ich mag es nicht vergleichen; –

Als ich zuerst dich auf dem Friedhof fand,  
Tiefsinnig um die Monumente streifend,  
Den schwarzen Ebenstab in deiner Hand  
Entlang die Hügel schleifend;

146 Als du das Auge hobst, so scharf und nah,  
Ein leises Schaudern plötzlich mich befangen,  
O wohl, wohl ist der Todesengel da  
Über mein Grab gegangen!